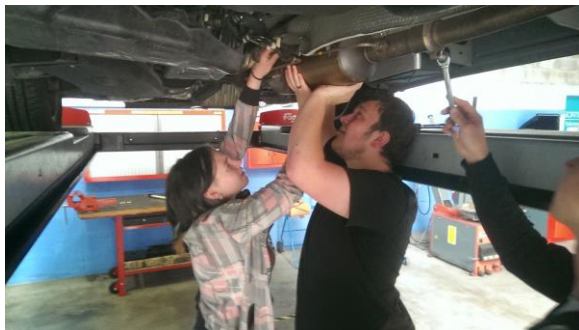




## Begegnungen mit und in Frankreich - Bordeaux zum Dritten

Nachdem uns in diesem Jahr die französische Austauschgruppe zuerst in Augsburg besucht hatte, sind am 05. Mai 2014 wieder mal 10 Auszubildende aus Augsburger Kfz-Betrieben mit dem TGV zu einem dreiwöchigen Aufenthalt nach Bordeaux aufgebrochen. Nach einem fast reibungslosen Zwischenstopp in Paris, beim Warten auf den Anschlusszug hatten wir eine kurze Begegnung mit „Dem unglaublichen Hulk“, kamen wir am Abend zwar etwas müde aber gut gelaunt in Bordeaux an. Am Gare Saint-Jean empfingen uns Kfz-Lehrer Michael, Madame Laplaud und Pauline, unsere Sprachbegleiterin für die nächsten drei Wochen. Nach der Ankunft wurden wir in der dortigen Jugendherberge einquartiert. Dort trafen wir Johannes Gäbler, unseren Sprachlehrer für die nächsten 4 Tage. Herr Gäbler war extra aus Berlin angereist um uns etwas die französische Sprache, die Kultur und vor allem das Essen nahezubringen. Anschließend saßen wir noch bei angenehmen Temperaturen mit allen Beteiligten zusammen in einem Restaurant am Place de Victoire und konnten endlich unseren Hunger stillen.

Am Dienstagmorgen ging es dann los mit dem Programm in der Schule. Schon am Eingang der Schule wurden wir von den französischen Auszubildenden zum Teil recht herzlich begrüßt. Da die französischen Azubis in diesem Jahr zuerst in Augsburg zu Gast waren, kannten sich die Teilnehmer schon und es hatten sich zum Teil schon Freundschaften gebildet. Die Gruppe wurde nun aufgeteilt. Eine Hälfte besuchte den Tandem-Sprachkurs bei Herrn Gäbler und die übrigen gingen in die Schulwerkstatt und lernten etwas über Common Rail Systeme. Dieser Kurs wurde in englischer Sprache durchgeführt.



Am Mittwoch besuchten wir das GNFA, das ist die überbetriebliche Ausbildungsstätte für Kfz-Berufe im Südwest-Frankreich, vergleichbar mit unserer Kfz-Innung in Augsburg. Hier machten wir eine Schulung zu Rußpartikelfilter-Systemen in englischer Sprache mit. Anschließend wurde in zwei gemischten Gruppen je zur Hälfte mit deutschen und französischen Auszubildenden eine Praxiseinheit durchgeführt. Dabei lernten wir, was beim Wechseln eines Diesel-Partikelfilters und beim Nachfüllen der Additive-Flüssigkeit bei FAP-

Systemen (FAP = Filtré à particules) des PSA-Konzernes (Peugeot, Citroën) zu beachten ist.

Der Donnerstag fiel in diesem Jahr auf den 8. Mai und war damit wie in vielen europäischen Ländern ein Feiertag (Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus). Dies bescherte uns einen freien Vormittag und wir konnten endlich mal ausschlafen. Am Nachmittag machten wir einen kleinen Stadtrundgang mit Madame Laplaud und besuchten das Weinmuseum mit anschließender Verkostung. Das hat allen sehr gut gefallen. Am Abend gingen alle mit Herrn Gäbler zum Essen.

Am Freitagmittag war dann das Schulprogramm beendet und den Samstag hatten wir größtenteils zur freien Verfügung. Am Nachmittag hatte Madame Laplaud eine Besichtigung des Gand Theatre im Zentrum von Bordeaux für uns gebucht. Hier erklärte uns eine Fremdenführerin aus München, die schon seit vielen Jahrzehnten in Bordeaux lebt, die Geschichte dieses schönen Gebäudes. Den Abend nutzten einige um das Erstligaspiel FC Girondins Bordeaux gegen Olympique Marseille im „Stade Chaban-Delmas“ zu besuchen.

Der Sonntag war wieder Ausflugstag: Mit zwei Autos, chauffiert von Fatima Lomenie und Noelle Laulan, fuhren wir als Erstes in einen kleinen Hafen für Austernzüchter am Bassin von Arcachon. Dort durften wir nach einem Spaziergang in der Fischerhütte Le Routioutiou frische Austern probieren. Für viele eine wirkliche Mutprobe. Die Fahrt ging weiter nach Arcachon zu einem kurzen

Strandspaziergang und danach zum Mittagessen in eine kleine Creperie. Gut gestärkt war die Düne von Pyla unser nächstes Ziel. Hier konnte sich jeder nach Überwindung der ca. 100 Höhenmeter nach Herzenslust im Sand austoben. Anschließend fuhren wir an das Ende der Düne und konnten dort am Strand noch ein kleines Bad im Atlantik nehmen. Es war ein sehr schöner Ausflug.



Am Montag wurden dann die Azubis auf ihre französischen Austauschbetriebe verteilt. Nach einer kleineren Panne haben auch alle ihren Platz in den Betrieben und die entsprechende Anfahrtsroute gefunden. Nach der Arbeit mussten wir den Rückweg zur Jugendherberge selbständig mit den öffentlichen Verkehrsmitteln antreten. So lernten wir unseren Arbeitsweg für die nächsten zwei Wochen kennen. Nach ein paar Tagen hatten sich alle gut eingearbeitet und die französische Arbeitsweise kam manchem ganz gut entgegen. Nach einer Woche bekamen sogar einige ein Angebot für eine längerfristige Beschäftigung von ihren Meistern. Dies zeigt, dass sie eine sehr gute Arbeit abgeliefert hatten.

Am Wochenende besuchte der 2 Schulleiter Robert Karlinger die Austauschgruppe und wir waren gemeinsam zu Mittag Essen im L'Escorial. Ein kleines aber sehr feines französisches Restaurant. Danach gab es allgemeines Shoppen in der Innenstadt, Wäsche waschen und anschließend Picknick bei herrlichem Wetter beim Mirroir am Place de Bource. Der zweite Sonntagsausflug ging nach St. Emillion, ein kleines Weindorf in der Nähe von Libourne. Hier besichtigten wir auch eine Weinkellerei und konnten deren Rotwein kosten. Am Mittwochabend gab es noch eine offizielle Abschiedsparty in der Schule und am nächsten Tag nach Arbeitsschluss trafen wir uns in einem Bistrot auf dem Marché des Capucins zum Crevetten- und Austernessen. Danach war Zimmer aufräumen und Packen angesagt, denn am Freitagmorgen ging es dann mit dem TGV nach Paris und wir hatten den ganzen Tag Zeit für Sightseeing. Abends bestiegen wir dann ziemlich erschöpft den Nachtzug nach Augsburg.



Der Austausch 2014 wurde von allen Beteiligten äußerst positiv bewertet. Sowohl für die französische Gruppe, die uns im März besucht hatte, als auch für die Augsburger Azubis werden die gewonnenen Erfahrungen in den Betrieben, aber auch die die gemeinsam mit der Gruppe unternommenen Ausflüge mit Sicherheit ein unvergessliches Erlebnis bleiben. Im Grunde hat alles perfekt funktioniert und die Stimmung in der Gruppe war einwandfrei. Dies ist für die beteiligten Lehrkräfte auch eine Motivation das Projekt auch im nächsten Jahr weiterzuführen.